

Jährliche Berichterstattung der Finanzkommission an den Landrat: Mai 2025 bis Ende April 2026

1. Gesetzliche Grundlage

Die Geschäftsordnung des Landrats (Art. 51 GO; RB 2.3121) sieht vor, dass das Präsidium der Finanzkommission dem Landrat nach Bedarf, mindestens aber einmal im Jahr, schriftlich Bericht über die Tätigkeit der Kommission erstattet. Die Finanzkommission erstattete dem Landrat in der Session vom 21. Mai 2025 über den Zeitraum von April 2024 bis Ende April 2025 Bericht.

Aufgaben und Zuständigkeiten der Finanzkommission ergeben sich aus der Geschäftsordnung des Landrats. So hat die Finanzkommission folgende Aufgaben (Art. 54 GO):

- a) sie überwacht im Rahmen der Oberaufsicht den gesamten Finanzhaushalt;
- b) sie prüft das Budget und die Rechnung der Kantonsverwaltung sowie der Justizverwaltung;
- c) sie prüft sämtliche Vorschuss- und Nachtragskreditbegehren;
- d) sie prüft den Finanzhaushalt des Kantonsspitals;
- e) sie berät den Finanzplan der Kantonsverwaltung und der Justizverwaltung;
- f) sie prüft alle Geschäfte, die sich auf die Gesetzgebung über die Urner Kantonalbank stützen und für die nicht ausdrücklich eine andere Kommission als zuständig bezeichnet wird.

Zudem übernimmt die Finanzkommission die Aufgaben der Sachkommission für die Finanzdirektion. Das bedeutet, die Finanzkommission prüft jene Geschäfte, die der Regierungsrat dem Landrat unterbreitet und die federführend von der Finanzdirektion erarbeitet worden sind.

2. Berichterstattung für den Zeitraum Mai 2025 bis Ende April 2026

Die Finanzkommission traf sich seit Mai 2025 bis Ende April 2026 zu sieben Sitzungen mit dem Finanzdirektor und dem Generalsekretär der Finanzdirektion Uri sowie - je nach Thema - mit weiteren Mitgliedern des Regierungsrats und Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung. Zusätzlich wurden sieben interne Sitzungen durchgeführt.

3. Chronologischer Bericht

3.1 Sitzung vom 3. Juni 2025

Die Umsetzung des Massnahmenpakets 2024 wurde nach langer Ausarbeitung und Vorbereitung abschliessend diskutiert. Es zeigte sich einmal mehr, dass «Sparen» generell ein schwieriges Unterfangen ist und es das Verständnis und die Mitarbeit aller involvierten Institutionen, Stellen und Personen braucht. Das Eintreten auf das Geschäft war unbestritten. Die Gemeinden opponierten erwartungsgemäss stark gegen das präsentierte Paket. Obwohl bereits das vorlie-

gende Massnahmenpaket ein Kompromiss war, forderten die Gemeinden ein weiteres Entgegenkommen seitens des Kantons. Ein entsprechender Antrag zu einer Halbierung des Globalbilanzausgleichs wurde in der Finanzkommission beraten. Ein weiterer Antrag zur zeitlichen Beschränkung der Kürzung des Globalbilanzausgleichs bis Ende 2028 wurde ebenfalls gestellt. Nach eingehender Diskussion stimmte die Finanzkommission der Beschränkung der Kürzung des Globalbilanzausgleichs auf zwei Jahre bzw. bis Ende 2028 zu. Den übrigen Anträgen der Regierung zur Anpassung der Verordnung zum Verkehrsgesetz (RB 50.5115) und der Verordnung über die Strassenverkehrssteuern (RB 50.1413) stimmte die Finanzkommission zu. Von der Finanzkommission auch unterstützt wurde, dass das Massnahmenpaket 2024 im Budget 2026 und im Finanzplan abzubilden ist. Weiter soll eine Aufgaben- und Finanzstrukturüberprüfung in einem partizipativen Prozess mit den Gemeinden vorgenommen werden.

3.2 Sitzung vom 8. September 2025

Die Nachtragskredite zur dritten Serie 2025 wurden behandelt. Der Nachtragskredit zur Weiterentwicklung der Langzeitpflege wurde von Landammann Christian Arnold, Vorsteher der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD), erläutert. Der Nachtragskredit wurde einstimmig genehmigt. Auch der Vorschusskredit Instandsetzung Harderbandtunnel wurde einstimmig angenommen.

Weiter wurde die Finanzkommission durch Landammann Christian Arnold, Vorsteher der GSUD, über das Leistungsprogramm 2026 bis 2029 und die Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) für das Kantonsspital informiert. Die Kostensteigerungen bei den GWL wurde rege diskutiert. Verschiedenste Fragen zur Finanzierung des Kantonsspitals, zukünftigen Tarifen und Kosten, Strategien usw. wurden beantwortet.

Die Parlamentarische Initiative zur Ergreifung des Kantonsreferendums gegen die «Individualbesteuerung» und deren Auswirkungen auf den Kanton Uri wurden diskutiert. Die Parlamentarische Initiative wurde von der Finanzkommission unterstützt. Da es sich um einen Vorstoss des Präsidenten der Finanzkommission, Christian Schuler, handelt, wurde der Antrag der Finanzkommission von der Vizepräsidentin Anita Zurfluh vor dem Landrat vertreten.

Für Generalsekretär Rolf Müller war dies die letzte Sitzung mit der Finanzkommission. Der Vorsitzende bedankte sich bei Rolf Müller für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten des Kantons. Er stand der Finanzkommission immer mit Rat und Tat zur Seite und half beim Ausarbeiten von guten Lösungen mit. Für die bevorstehende Pension wurde ihm alles Gute gewünscht.

3.3 Sitzung vom 22. Oktober 2025

Die Sitzung vom 22. Oktober 2025 stand im Zeichen der Beratung des Budgets 2026 und des Finanzplans 2026 bis 2029. Der Finanzdirektor skizzierte die schwierige Ausgangslage für das Budget 2026 sowie den aufwendigen internen Prozess für die Ausarbeitung des Budgets 2026 auf. Die Vorgaben aus dem Massnahmenpaket 2024 sind eingeflossen. Im Gegensatz zum letztjährigen Budgetprozess, bei dem die Direktionsvorstehenden zur ersten Budgetsitzung eingela-

den wurden, entschied sich die Finanzkommission, die Direktionsvorsteherin und die Direktionsvorsteher sowie die Obergerichtspräsidenten (Justizverwaltung) erst zur zweiten Budgetsitzung einzuladen, die praxisgemäss im November stattfindet. Damit wurde ihnen die Möglichkeit geboten, zu den schriftlichen Fragen oder zu entsprechenden Kürzungsanträgen Stellung zu beziehen. Im internen Teil wurden die schriftlichen Fragen zum Budget 2026 ausgearbeitet und den Direktionen sowie dem Obergericht zur Beantwortung zugestellt. Das Eintreten zum Budget 2026 sowie zum Finanzplan 2026 bis 2029 war unbestritten. Die Genehmigung des Budgets 2026 und des Finanzplans 2026 bis 2028 erfolgten an der November-Sitzung.

Als zuständige Sachkommission hatte die Finanzkommission die Vorlage zur kantonalen Volksinitiative «Streichung der Abgangsentschädigung für den Urner Regierungsrat (Abschaffung goldener Fallschirm)» zu beraten. Der Antrag der Regierung wurde mit einer zusätzlichen Ziffer ergänzt, welche die Gültigkeit der Volksinitiative betraf. Der Antrag der Regierung mit der Ergänzung der Finanzkommission wurde einstimmig unterstützt.

Im Zusammenhang mit dem Revisionsbericht zum Lotteriede- und Sportfonds tauchten Fragen zur Funktionalität des Fonds sowie der Verwendung der Gelder auf. Der Bildungsdirektor Georg Simmen sowie der Vorsteher des Amtes für Kultur und Sport informierten die Finanzkommission aus erster Hand.

3.4 Sitzung vom 20. November 2025

Die schriftlichen Antworten zu den Fragen zum Budget 2026 wurden behandelt. Wie geplant, wurden die schriftlichen Antworten mit den Direktionsvorstehenden sowie der Obergerichtspräsidentin (Justizverwaltung) jeweils in einem halbstündigen Zeitfenster besprochen. Die Zeit wurde intensiv für Diskussionen zu einzelnen Positionen oder zur weiteren Fragestellung durch die Finanzkommission an die Direktionsvorstehenden genutzt. Der Prozess ist aufwendig, sichert aber gleichzeitig einen partizipativen Budgetprozess und soll auch in Zukunft so praktiziert werden. Im Jahr 2025 wurde das Massnahmenpaket ausgearbeitet und umgesetzt. Aufgrund dieser Ausgangslage verzichtete die Finanzkommission darauf, weitere Kürzungen am Budget 2026 vorzunehmen. Das Budget 2026 schliesst bei einem Aufwand von 491,6 Mio. Franken und Erträgen von 488,6 Mio. Franken mit einem Verlust von knapp 3 Mio. Franken ab. Die Nettoinvestitionen betragen 30 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad beträgt bei einer Selbstfinanzierung von 14,4 Mio. Franken rund 48 Prozent.

Unter seinen Orientierungen nahm der Finanzdirektor kurz Stellung zum Bericht der WOZ und den darin gemachten Vorwürfen gegenüber dem Amt für Steuern Uri in Bezug auf «pauschalbesteuerte Personen».

Für das Mitglied Sylvia Läubli Ziegler war dies die letzte Sitzung der Finanzkommission. Der Vorsitzende bedankte sich bei Sylvia Läubli Ziegler für ihren Einsatz und ihre Arbeit.

3.5 Sitzung vom 11. März 2026

An der ersten Sitzung im Jahr 2026 wurde die Finanzkommission von Landammann Christian

Arnold, Vorsteher der GSUD, über die Abweichungen bei den Verwaltungskosten der Sozialversicherungsstelle Uri orientiert. Die höheren Verwaltungskosten sind Mehrkosten im Bereich Ergänzungsleistungen und Prämienverbilligung. Seitens der Finanzkommission wurden insbesondere zu den höheren IT-Kosten, aber auch zu den höheren Personalkosten, Fragen gestellt. Da es sich um gebundene Kosten handelte, hatten die Mehrkosten keinen Nachtragskredit zur Folge.

Die erste Serie der Nachtragskredit 2026 gab keinen grossen Anlass zu Diskussionen und Fragen. Die Nachtragskredite für die Bauerstrasse und die Bristenstrasse wurden einstimmig genehmigt.

3.6 Sitzung vom 2. April 2026

Das Hauptthema war die Kantonsrechnung 2025. Finanzdirektor Urs Janett orientierte über die erfreuliche Jahresrechnung 2025, die mit einem Plus von 13,6 Mio. Franken abschloss. Das Ergebnis der Kantonsrechnung 2025 ist damit deutlich besser als im Vorjahr (-11,8 Mio. Franken) und liegt 24,8 Mio. Franken über dem Budget. Die grosse Abweichung von Budget zu Kantonsrechnung im Kontext mit dem Spar- und Massnahmenpaket wurde intensiv und kritisch diskutiert. Die grossen Schwankungen und die grosse Diskrepanz zwischen Budget und Jahresrechnung sind unschön. Die Finanzkommission ist gespannt auf die Vorlage, welche die offene Motion zur Einführung von finanzpolitischen Reserven umsetzt. Das Eintreten auf die Kantonsrechnung war nicht bestritten und wurde beschlossen. Weiter wurden im internen Teil schriftliche Fragen ausgearbeitet, die den Direktionen zur Beantwortung zugestellt wurden.

3.7 Sitzung vom 24. April 2026

Die Urner Kantonalbank (UKB) wurde eingeladen, um ihren Geschäftsbericht des Jahrs 2025 zu präsentieren. Mit dem Bankratsvizepräsidenten Prof. Dr. Karsten Döhnert und Urs Eichenberger, Mitglied der Geschäftsleitung, wurden die Geschäftstätigkeiten diskutiert. Operativ konnte die UKB im Jahr 2025 mit einem Gewinn von 18,4 Mio. Franken ein gutes Ergebnis präsentieren. Mit der Gewinnablieferung von 10 Mio. Franken partizipiert der Kanton am guten Abschluss. Die Finanzkommission empfahl, die Anträge der Regierung zum Jahresergebnis, dem Geschäftsbericht und der Gewinnverwendung 2025 sowie zur Wahl der ordentlichen Revisionsstelle auf weitere zwei Jahre zu genehmigen.

Ebenfalls am 24. April 2026 wurde die Kantonsrechnung geprüft und dem Landrat zur Annahme empfohlen. Die schriftlichen Antworten der Direktionen zu den gestellten Fragen erfolgten fristgerecht. Die Jahresrechnung 2025 mit einem Gewinn von 13,6 Mio. Franken und einer Nettoinvestitionssumme von 27,9 Mio. Franken wurde von der Finanzkommission zur Genehmigung empfohlen.

Weiter wurde die Finanzkommission durch Kanzleidirektor Roman Balli und Sandro Herger, Revisor Finanzkontrolle, detailliert über das Ergebnis des Audits beim Amt für Steuern Uri zur Pauschalbesteuerung orientiert.

4. Interne Sitzungen der Finanzkommission

Die Finanzkommission traf sich im Berichtszeitraum jeweils nach den ordentlichen Sitzungen auch zu internen Sitzungen. An diesen Sitzungen wurden primär die verschiedenen Revisionsberichte der Finanzkontrolle thematisiert.

5. Ausblick

Im Herbst wird bereits wieder das nächste Budget die Finanzkommission intensiv beschäftigen. Trotz der guten Jahresrechnung und den umgesetzten Massnahmen aus dem Spar- und Massnahmenpaket wird das Budget 2027 herausfordernd sein. Die stetig steigenden Kosten im Bereich der Spitalfinanzierung sowie die im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung des Kantons Uri ebenfalls steigenden Kosten werden die Finanzen belasten.

Gespannt wird auch die Vorlage zur Umsetzung der finanzpolitischen Reserven erwartet. Zudem werden die Themen rund um Eignerstrategien, Wasserkraft usw. auch in den nächsten Jahren auf der Agenda der Finanzkommission stehen.

6. Dank

Die Finanzkommission dankt dem Finanzdirektor Urs Janett und seinen Mitarbeitenden, namentlich dem zwischenzeitlich pensionierten Generalsekretär Rolf Müller, dessen Nachfolger Michael Bissig, sowie der Sekretärin des Landrats Kristin Arnold für die geleistete Arbeit. Der Dank geht auch an den Vorsteher der Finanzkontrolle, Stefan Indergand, und an alle Mitarbeitenden der Finanzkontrolle und der Finanzdirektion für die stets gute Zusammenarbeit.

Erstfeld, 28. April 2026

Für die Finanzkommission

Der Präsident



Christian Schuler